

**O2 Telefónica Deutschland
Finanzierungs GmbH
München**

**Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2015**

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	Passiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00		25.000,00	25.000,00
	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00	B. Rückstellungen		
			Sonstige Rückstellungen	48.888,42	53.929,00
				48.888,42	53.929,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Anleihen	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.882.852,08	11.886.220,32	--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 0,00)--		
--davon gegen Gesellschafter EUR 11.848.929,37 (i.Vj. EUR 11.861.406,49)--			--davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre EUR 500.000.000,00 (i.Vj. EUR 500.000.000,00)--		
	11.882.852,08	11.886.220,32	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.672,00	0,00
			--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.672,00 (i.Vj. EUR 0,00)--		
			3. sonstige Verbindlichkeiten	11.807.291,66	11.807.291,32
			--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.807.291,66 (i.Vj. EUR 11.807.291,32)--		
	6.298.000,00	8.098.600,00		1.111.808.963,66	1.111.807.291,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten			D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.298.000,00	8.098.600,00
Summe der Aktiva	1.118.180.852,08	1.119.984.820,32	Summe der Passiva	1.118.180.852,08	1.119.984.820,32

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	266.232,08	660.816,88
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-266.232,08	-660.816,91
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 25.100.120,28 (i.Vj. EUR 23.454.921,75)--	25.100.120,28	23.454.921,75
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.100.119,86	-23.454.760,61
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,42	161,11
6. Aufwand aus Ergebnisabführung	-0,42	-161,11
7. Jahresergebnis	0,00	0,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH**München****Kapitalflussrechnung****für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	01.01.2015- 31.12.2015 EUR	01.01.2014- 31.12.2014 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor Verlustübernahme	0,42	161,11
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.812.868,51	-14.020.876,83
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.803.968,66	13.655.802,10
Auszahlungen für Kosten der Emission von Anleihen	0,00	-1.375.000,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.900,27	-1.739.913,62
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-496.745.000,00
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
Erhaltene Zinsen (+)	23.125.000,00	11.250.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	23.125.000,00	-485.495.000,00
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen	0,00	498.120.000,00
Gezahlte Zinsen (-)	-23.125.000,00	-11.250.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.125.000,00	486.870.000,00
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	8.900,27	-364.913,62
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.974,94	389.888,56
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.875,21	24.974,94
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmitteläquivalente	33.875,21	24.974,94
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.875,21	24.974,94

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Eigenkapitalspiegel

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Gezeichnetes Kapital	Jahresergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR
Stand am 01. Januar 2015	25.000,00	0,00	25.000,00
Stand am 31. Dezember 2015	25.000,00	0,00	25.000,00
Stand am 01. Januar 2014	25.000,00	0,00	25.000,00
Stand am 31. Dezember 2014	25.000,00	0,00	25.000,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Group notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend: „TDF“ oder „Gesellschaft“) umbenannt.

Die TDF emittierte im November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Börse Luxemburg.

Daneben emittierte die TDF im Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 am regulierten Markt der Börse Luxemburg.

Der Jahresabschluss der TDF für das Geschäftsjahr 2015 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gem. §§264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Zahlen im Jahresabschluss wurden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher gegebenenfalls zu anderen als den in Tabellen dargestellten Summen führen.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Grundsätze und Vergleichbarkeit

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

2. Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert passiviert.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlung vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2015 bestehen aus zwei von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf- bzw. siebenjährigen Anleihen, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021 und sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zins beträgt 1,875 % bzw. 2,375 % und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 11.883 (Vorjahr: TEUR 11.886) und entfallen in Höhe von TEUR 11.849 (Vorjahr: TEUR 11.861) auf Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807) Forderungen auf Zinsen aus dem an die Gesellschafterin begebenen Darlehen. Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die fortgeschriebenen Disagien aus der Begebung der Anleihen für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind fortgeschriebene Emissionsgebühren im Zusammenhang mit der fünfjährigen Anleihe und für die siebenjährige Anleihe enthalten. Alle Bestandteile werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10. Februar 2021 linear aufgelöst.

4. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 25.000,00 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 54) resultieren aus Prüfungs- und Beratungskosten.

6. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebene fünfjährige Anleihe über TEUR 600.000 hat eine Laufzeit bis zum 22. November 2018. Die siebenjährige Anleihe über TEUR 500.000 hat zum 31. Dezember 2015 eine Restlaufzeit größer 5 Jahre mit Fälligkeit zum 10. Februar 2021. Beide Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen in Höhe von TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den fortgeschriebenen Unterschiedsbeträgen zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre aufgelöst.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 661) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 661) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren, sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 23.455) resultieren mit TEUR 23.299 (Vorjahr: TEUR 21.732) aus Zinserträgen aus den ausgereichten Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.800 (Vorjahr: TEUR 1.723).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 23.455) enthalten Zinsaufwand aus den Anleihen in Höhe von TEUR 23.299 (Vorjahr: TEUR 21.732) sowie Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen in Höhe von TEUR 1.800 (Vorjahr: TEUR 1.723).

V. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUM ANHANG

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds berücksichtigt erstmalig den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zahlungsmittel umfassen den frei verfügbaren Bank- und Kassenbestand, während die Zahlungsmitteläquivalente alle als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige, äußerst liquiden Finanzmittel beinhalten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande. Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst. Zudem wurde im Vergleich zum Vorjahr eine stärkere Untergliederung von Einzelpositionen vorgenommen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 keine Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr wie folgt:

Albert Graf, Director Corporate Finance Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Fahrenzhausen.

Markus Haas, COO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Rachel Clare Empey, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dieter Gauglitz

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer

München

Eckart Kurze

Mitglied

Director Transformation Implementation; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

München

Marcel Ritter
Mitglied
Director Legal, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München
München

Organbezüge

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhielten für Ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 15 in 2015.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe bezüglich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der TDF wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB unterlassen, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, (Telefónica Deutschland Group) einbezogen und die Information im Konzernabschluss enthalten ist.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Telefónica Deutschland Holding AG, München. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist dort sowie auf der Webpage www.telefonica.de einsehbar. Der Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, wird in den Konzernabschluss der spanischen Muttergesellschaft Telefónica S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Die Telefónica S.A., Madrid, Spanien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Telefónica S.A., Madrid, Spanien, erhältlich und wird im Internet unter www.telefonica.com veröffentlicht.

Kostenübernahmevereinbarung

Zwischen TDF und der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, besteht eine Vereinbarung zur Kostenübernahme durch die Gesellschafterin.

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2015 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, abgeführt.

München, den 15. März 2016

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Rachel Clare Empey

Markus Haas

Albert Graf

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Entwicklung des Anlagevermögens für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Finanzanlagen										
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00
	1.100.000.000,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00

Lagebericht

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Group und ihre operativen Einheiten. Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der operativen Einheiten sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich 2015 in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld gut behaupten. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2015 im Jahresvergleich um 1,7 % an. Die stärksten Impulse gingen dabei vor allem von den binnenwirtschaftlichen Kräften aus. An erster Stelle steht hier der private Konsum, der vor allem durch die positive Entwicklung der Beschäftigung beflügelt wurde. Die Zahl der Erwerbstätigen ist bedingt durch Zuwanderung und einen leichten Abbau der Arbeitslosigkeit erneut gestiegen. Weiteren Auftrieb erhält der private Konsum durch die erhöhte Kaufkraft der Verbraucher. Diese wird zum einen durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Energiepreise gestärkt. Zum anderen erhöhen die deutlich über der Inflationsrate liegenden Tariflohnsteigerungen die reale Kaufkraft der Verbraucher.

Das Konsumklima bewegte sich 2015 auf einem hohen Niveau, schwächte sich in der zweiten Jahreshälfte 2015 aber mehrfach in Folge weiter ab. Im letzten Monat des Jahres verbesserte sich die Verbraucherstimmung wieder.

Allgemeine Trends auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt

Im deutschen Telekommunikationssektor sind neben einer anhaltenden Kundennachfrage nach mehr Bandbreite verschiedene weitere Trends zu beobachten.

Die starke Nachfrage nach der mobilen Datennutzung und die steigende Smartphone- und Tablet-Penetration eröffnen den Mobilfunknetzbetreibern weitere Wachstumschancen. Dieser Trend wird auch in Zukunft anhalten. Smartphones und Tablets werden zum Wegbereiter des digitalen Wandels in Deutschland. Gleichzeitig wird für Mobilfunkanbieter die Monetarisierung des mobilen Daten-geschäfts weiter stark im Fokus sein.

Die steigende Verfügbarkeit von Cloud-Diensten sorgt laut dem Branchenverband Bitkom für einen tief greifenden Umbruch in der Informationstechnologie. Beim Cloud Computing erfolgt die Nutzung von IT-Leistungen nach Bedarf über dezentrale Rechner, die über Datennetze angebunden sind (in der „Wolke“), statt auf lokalen Rechnern.

Ein weiterer Trend ist der wachsende Markt der Machine-to-Machine-Vernetzung/-Kommunikation (M2M) mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten.

Der deutsche Mobilfunkmarkt

Mit 113,4 Mio. Kunden (SIM-Karten) Ende September 2015 ist der deutsche Mobilfunkmarkt der größte innerhalb der EU. Die rechnerische Mobilfunk-Penetration betrug 141 %, d. h. jeder deutsche Bundesbürger hat durchschnittlich 1,4 Mobilfunkkarten. Das Kundenwachstum im Zeitraum von Januar bis September 2015 war vor allem auf den werthaltigeren Postpaid-Sektor zurückzuführen. Insgesamt machten die Postpaid-Kunden Ende September 2015 52,0 % der gesamten Anschlüsse aus. Ende Dezember 2014 hatte der Anteil noch bei 50,5 % gelegen.

Der Mobilfunkmarkt entwickelte sich in 2015 weiterhin dynamisch und war von einem intensiven Wettbewerb geprägt, vor allem getrieben durch die starke Nachfrage nach Smartphones und die steigende Anzahl von attraktiven Smartphone-Tarif-Angeboten. Laut einer Untersuchung des Branchenverbandes Bitkom nutzen 2015 rund zwei Drittel der Deutschen ein Smartphone. Vor einem Jahr waren es noch 55 %. Auch die Nutzung von Tablet-PCs in Deutschland ist von 28 % in 2014 auf 40 % in 2015 gestiegen. Für 2015 erwartete die Bitkom, dass 7,7 Mio. Tablet-PCs in Deutschland verkauft werden. Die mobile Mediennutzung sorgt für ein weiteres Ansteigen der mobilen Datennutzung sowie für steigende Absätze und Umsätze insbesondere bei Smartphones und Tablets. 2015 wurden laut Dialog Consult 510 Mio. GB an Daten über die Mobilfunknetze übertragen. Das sind 29 % mehr als in 2014 (395 Mio. GB).

Die zunehmende Verbreitung von mobilen internetfähigen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets sowie die zunehmende Nutzung von mobilen Datendiensten schlagen sich auch im starken Wachstum der Umsatzerlöse aus mobilen Daten auf dem deutschen Markt nieder: 2015 sind laut Schätzungen von Analysys Mason die mobilen Datenumsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um über 14 % gestiegen. Die Umsätze aus mobiler Telefonie und SMS dagegen entwickelten sich rückläufig, getrieben durch Preisverfall, Regulierungseffekte sowie ein verändertes Kundenverhalten.

Nach dem Zusammenschluss der Telefónica Deutschland Group mit der E-Plus Gruppe besteht der deutsche Mobilfunkmarkt aus drei Netzbetreibern und mehreren Service Providern bzw. MVNOs. Ende September 2015 hielt die Telefónica Deutschland Group mit insgesamt rund 43 Mio. Anschlüssen einen Marktanteil von 38,2 %. Damit ist sie der größte deutsche Mobilfunknetzbetreiber gemessen an Kundenanschlüssen.

Auch auf dem deutschen Markt für Festnetz-Breitbanddienste herrscht weiterhin ein intensiver Wettbewerb. Die Anzahl der Anschlüsse legte gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % zu und die Kundenbasis wuchs somit bis Ende September 2015 auf etwa 30,4 Mio. an. Der Anteil von DSL-Anschlüssen beträgt hier knapp 80 %. Die Bedeutung von VDSL hat 2015 weiter an Bedeutung gewonnen. Laut Schätzungen von Analysten nutzten Ende 2015 über 20 % der DSL Kunden die VDSL Technologie. Die gestiegene Kundennachfrage nach mehr Bandbreite spiegelt sich auch in dem pro Breitbandanschluss und Monat erzeugten Datenvolumen wider. Dies stieg laut Dialog-Consult im Vergleich zu 2014 um fast 20 % auf 31,8 GB pro Anschluss.

(Quelle: Analysys Mason, Dialog-Consult/VATM Analysen und-Prognosen)

Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Group

Die Telekommunikationsdienste und der Betrieb von Telekommunikationsnetzwerken unterliegen insbesondere der Regulierung des deutschen Telekommunikationsgesetzes vom 22. Juni 2004 in der Fassung vom 17. Juli 2015 und bestimmten ergänzenden Regelungen zum Telekommunikationsgesetz.

Das Telekommunikationsgesetz enthält Vorschriften, die unter anderem Folgendes betreffen: (i) die Organisation und Befugnisse der Regulierungsbehörde, (ii) Meldepflichten, (iii) die Einräumung von Wegerechten, (iv) die Zuteilung von Frequenzen, (v) Zugangsverpflichtungen, (vi) Entgeltregulierung, (vii) Missbrauchsaufsicht, (viii) Verbraucherschutz sowie (ix) Datenschutz und öffentliche Sicherheit. Einige dieser Verpflichtungen gelten nur für Anbieter, die in ihrem jeweiligen Markt über erhebliche Marktmacht verfügen. Andere Verpflichtungen gelten oder können von der deutschen Bundesnetzagentur (BNetzA) auch dann auferlegt werden, wenn die entsprechenden Betreiber keine besondere Marktmacht haben.

2. Geschäftsfelder der Gesellschaft

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100 %-ige Tochter der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Group. In der TDF werden wesentliche Finanzierungsaktivitäten der Telefónica Deutschland Group abgewickelt. Die Finanzierung und die Beschaffung der erforderlichen Mittel können durch die Begebung von am Kapitalmarkt handelbaren Schuldverschreibungen erfolgen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Geschäftszweck des Gesamtunternehmens direkt oder indirekt zu dienen. Sie kann insbesondere andere Unternehmen gründen, erwerben, sich an diesen beteiligen, diese leiten oder sich auf die Verwaltung solcher Beteiligungen beschränken.

Die TDF emittierte im November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Luxemburg Börse. Die jährliche Nominalverzinsung des Bonds beträgt 1,875 %. Daneben emittierte die TDF am 10. Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000, einer jährlichen Nominalverzinsung in Höhe von 2,375 % und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 ebenfalls am regulierten Markt der Börse Luxemburg.

Die Anleihen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der TDF, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der TDF gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird. Soweit nicht zuvor bereits zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, wird jede Schuldverschreibung zum Betrag ihrer festgelegten Stückelung am Fälligkeitstag zurückgezahlt.

Die ausgegebenen Anleihen werden durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München garantiert.

Die TDF stellte die Nettoemissionserlöse der beiden Anleihen der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, im Rahmen von gleichlaufenden Darlehensvereinbarungen unmittelbar zur Verfügung.

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage hat sich grundsätzlich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der unveränderten Verhältnisse nicht wesentlich verändert. Dies war auf Basis der existierenden Vertragsverhältnisse nicht anders erwartet worden.

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	1.100.000	1.100.000	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.883	11.886	-3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.298	8.099	-1.801
Aktiva	1.118.181	1.119.985	-1.804

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2015 bestehen insgesamt aus zwei von der TDF an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf - bzw. siebenjährigen Anleihen, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021. Die Darlehen sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 11.883 (Vorjahr: TEUR 11.886) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Zinsforderungen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG in Höhe von TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807). Der den unter Finanzanlagen ausgewiesenen Darlehen zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,875 % bzw. 2,375 % und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar.

Der geringfügige Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen auf TEUR 11.883 (Vorjahr: TEUR 11.886) resultiert im Wesentlichen aus den Rückgang von sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Kostenumlagen von TEUR 54 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 42 zum 31. Dezember 2015. Gegenläufig entwickelten sich die Forderung aus dem Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V, Amsterdam, Niederlande, die von TEUR 25 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 34 zum 31. Dezember 2015 anstieg.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2015 die fortgeschriebenen Disagien aus der Begebung der Anleihen für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind die fortgeschriebenen Emissionsgebühren enthalten. Die Veränderung bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der linearen Auflösung dieser Bestandteile über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10. Februar 2021.

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital	25	25	0
Anleihen	1.100.000	1.100.000	0
Sonstige Rückstellungen	49	54	-5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	11.807	11.807	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.298	8.099	-1.801
Passiva	1.118.181	1.119.985	-1.804

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten.

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebenen Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München garantiert.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 49 betreffen Prüfungs- und Beratungskosten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen, die erst im Folgejahr gezahlt werden.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den fortgeschriebenen Unterschiedsbeträgen zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre aufgelöst.

Ertragslage

Im zum 31. Dezember 2015 endenden Geschäftsjahr hat die TDF ein positives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,42 EUR (im Vorjahr 161,11 EUR) erzielt, das aufgrund eines bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, abgeführt wird.

Die wesentlichen Gewinn- und Verlustwerte stellen sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	01.01.2015	01.01.2014	Veränderung
	31.12.2015	31.12.2014	
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	266	661	-395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-266	-661	395
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.100	23.455	1.645
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.100	-23.455	-1.645
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Ertrag aus erwarteter Verlustübernahme / Aufwand aus erwarteter Ergebnisabführung	0	0	0
Periodenergebnis	0	0	0

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 661) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 661) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren, sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 23.455) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 23.299 (Vorjahr: TEUR 21.732) aus Zinserträgen aus den ausgereichten Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.723).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.100 (Vorjahr: TEUR 23.455) enthalten TEUR 23.299 (Vorjahr: TEUR 21.732) Zinsaufwand aus den Anleihen sowie Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der Anleihen in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.723).

Finanzlage

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Der Finanzmittelfonds berücksichtigt den frei verfügbaren Bank- und Kassenbestand sowie die Forderungen aus Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande.

Die TDF erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: - TEUR 1.740). Der negative Cashflow im Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Kosten im Zusammenhang mit der Anleihenemission in Höhe von TEUR 1.375.

Die Einzahlung im Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 23.125 (Vorjahr: Netto-Auszahlungen in Höhe von TEUR 485.495) resultiert aus Zinseinzahlungen des Darlehensnehmers Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Das zweite Darlehen in Höhe von TEUR 500.000 wurde im Vorjahr ausgegeben und führte zu dem Auszahlungsüberschuss aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in 2014.

Die Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 23.125 (Vorjahr: Netto-Einzahlungen in Höhe von TEUR 486.870) und resultiert aus den Zinsauszahlungen für die begebenen Anleihen. Im Vorjahr war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit infolge der Begebung der zweiten Anleihe deutlich positiv.

Die TDF verfügt zum 31. Dezember 2015 über eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 6).

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF sind die an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgereichten Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ihre Verpflichtungen aus diesen Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Garantin Telefónica Deutschland Holding AG, München garantiert. Diese Garantie ist gemäß dem Recht der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Vor diesem Hintergrund entsprechen die Risiken und Chancen der TDF sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Group. Die Wesentlichen Gruppenrisiken sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt.

Allgemeine Finanzmarktrisiken

Die Telefónica Deutschland Group ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzmarktrisiken ausgesetzt.

Wenn die finanziellen Risiken eintreten, könnten sie sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Cashflows der Telefónica Deutschland Group auswirken.

Die Telefónica Deutschland Group hat Richtlinien für Risikomanagementverfahren und für den Einsatz von Finanzinstrumenten festgelegt, einschließlich einer klaren Aufgabentrennung in Bezug auf Finanztätigkeiten, Abrechnung, Rechnungslegung und zugehöriges Controlling. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zum Management der Risiken aus der Handels- und allgemeinen Unternehmensfinanzierung eingesetzt. Die Telefónica Deutschland Group hat Richtlinien festgelegt, die sich aus bewährten Standards für die Risikobewertung und die Überwachung im Hinblick auf den Einsatz von Finanzderivaten ableiten.

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht in dem Risiko, dass sich Änderungen von Marktpreisen wie etwa Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf den Wert von Finanzinstrumenten oder auf die Erträge der Telefónica Deutschland Group auswirken.

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich hauptsächlich aus den variabel verzinsten Cash- Pooling-Konten und Einlagen von Telefónica Deutschland Group bei der Telfisa Global B.V., Niederlande, sowie durch Darlehensverträge als Kreditnehmer und Zinsswaps.

Im November 2013 und im Februar 2014 wurden von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, im Zusammenhang mit der Emission von Anleihen jeweils Zinsswaps auf einen Teilbetrag der Anleihen nominalbeträge abgeschlossen. Auf der Grundlage dieser Zinsswap-Kontrakte zahlt die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen variablen Zinssatz auf einen Nominalbetrag und erhält im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen in Höhe ihrer Nominalbeträge die Auswirkungen künftiger Marktzinsänderungen auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus den Anleiheemissionen aus (Fair Value Hedge).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aus der Unfähigkeit des Vertragspartners, Schulden vertragsgemäß zu tilgen oder zu bedienen. Das maximale Ausfallrisiko der Telefónica Deutschland Group entspricht zunächst dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung etwaiger Garantien oder Sicherheiten).

Die Telefónica Deutschland Group erachtet die Steuerung des kommerziellen Ausfallrisikos für entscheidend, um ihre Ziele für ein nachhaltiges Wachstum des Geschäfts und der Kundenbasis im Einklang mit ihren Risikomanagementrichtlinien zu erreichen. Für das Management und die Überwachung von Ausfallrisiken wurden geeignete Prozesse festgelegt welche die laufende Überwachung von angenommenen Risiken und der Ausfallhöhe beinhalten.

Dieser Ansatz für das Ausfallrisikomanagement basiert auf der laufenden Überwachung von angenommenen Risiken und der Ausfallhöhe. Zur Kontrolle des Ausfallrisikos führt die Telefónica Deutschland Group regelmäßig eine Analyse der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch und bucht ausschließlich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen mit Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Telefonica Deutschland Group ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität werden auf Basis einer detaillierten Finanzplanung die Mittelzu- und abflüsse fortlaufend überwacht und zentral gesteuert. Die Telefónica Deutschland Group arbeitet bei ihrem Liquiditätsmanagement eng mit der Telefónica, S.A. Group zusammen und hat im Einklang mit der Konzernpolitik Cash-Pooling- und Einlagenvereinbarungen mit der Telfisa Global B.V., Niederlande, abgeschlossen. Neben der operativen Liquidität werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufenden geprüft, um die finanzielle Flexibilität der Telefónica Deutschland Group sicherzustellen. So werden als Liquiditätsreserve bei verschiedenen Banken derzeit nicht ausgenutzte Kreditfazilitäten in Höhe von EUR 750 Mio. von der Telefónica Deutschland Group vorgehalten.

Kapitalmanagement

Die Telefónica Deutschland Group ist bestrebt, die Nachhaltigkeit des Geschäfts zu gewährleisten und den Unternehmenswert zu maximieren indem sie Ihre Kapitalkosten laufend überwacht. Die Telefónica Deutschland Group überwacht insbesondere die Eigenkapitalquote und das OIBDA (Operating Income Before Depreciation and Amortization, bzw. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern).

5. Risikomanagement und Risikoberichterstattung

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir mit verschiedenen geschäftlichen, rechtlichen, finanziellen und sonstigen (globalen) Risiken konfrontiert. Wir erbringen unsere Dienstleistungen auf Basis der von uns getroffenen organisatorischen, strategischen und finanziellen Entscheidungen und Vorkehrungen.

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und Zielerfüllung beeinträchtigen können. Diese Risiken entstehen aus der Ungewissheit zukünftiger Ereignisse – häufig aufgrund unzureichender Informationen – und haben zur Folge, dass Zielvorgaben verfehlt werden können. Werden Risiken nicht erkannt und behandelt, können sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden. Um angemessen auf diese Tatsache zu reagieren, hat die Unternehmensführung einen Risikomanagementprozess eingeführt. Dieser soll sofortige und vollständige Transparenz im Hinblick auf neue oder Veränderungen an bestehenden Risiken gewährleisten.

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Entscheidungsprozesse bei der Telefónica Deutschland Group. Das Verfahren stellt sicher, dass Risikobewertungen in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden. Die Grundlage hierfür ist die Bewertung, Kommunikation und Handhabung von Risiken durch alle Manager des Unternehmens. Ein unterer Grenzwert für die Erfassung von Risiken ist grundsätzlich nicht festgelegt. Die Abteilung Risikomanagement stellt das Risikoregister des Unternehmens bereit, das auch die Tochtergesellschaften abdeckt. Im Rahmen der Erstellung des Risikoregisters wird gewährleistet, dass gleichartige oder kumulativ wirkende Risiken zusammengefasst und damit einer ganzheitlichen Betrachtung zugeführt werden. Zudem wird dieser sogenannte Bottom-up-Ansatz, d. h. die Identifizierung von Risiken durch die operativen Einheiten, durch einen Top-down-Ansatz ergänzt, um eine unternehmensübergreifende Perspektive auf Risiken sicherzustellen. Zweck des Top-down-Ansatzes ist es, Risiken, die ausschließlich auf höchster Managementebene oder unter Zugrundelegung einer gruppenweiten Betrachtung identifiziert werden können, einer Diskussion mit den operativ verantwortlichen Einheiten zuzuführen. Damit sollen eine vollständige Qualifizierung sowie eine ganzheitliche Steuerung ermöglicht und die Relevanz für zukünftige Berichterstattungen evaluiert werden. Dabei steht das Risikomanagement kontinuierlich mit sämtlichen Unternehmensbereichen und unseren Risikokoordinatoren in Kontakt, um Risiken sowie deren Management und Entwicklung fortlaufend zu verfolgen und zu beurteilen. Verantwortliche Mitarbeiter werden individuell geschult, um einen einheitlichen, strukturierten Prozess der Risikoerfassung und -bewertung sicherzustellen. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeitern Grundlagenschulungen zur Teilnahme zur Verfügung, um diese allgemein für das Management von Risiken zu sensibilisieren.

Risiken werden mit Blick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftsziele bewertet, sowohl aus betrieblicher als auch finanzieller Sicht. Das Risikoregister beruht auf einer Datenbank, die sämtliche identifizierten Risiken, ihren aktuellen Status, bereits getroffene Maßnahmen und festgelegte Aktionspläne beinhaltet.

In einem formellen, vorausschauenden Verfahren wird dem Vorstand regelmäßig über das Risikoregister und das Gesamtrisiko von Telefónica Deutschland und ihren Tochtergesellschaften Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) wird regelmäßig über Risiken und deren Entwicklung informiert.

Chancen werden nicht im Risikomanagementsystem erfasst.

Risikobewertung

Im folgenden Abschnitt werden die Risiken dargestellt, die unsere Finanzlage, unsere Wettbewerbsfähigkeit oder unsere Fähigkeit zur Umsetzung der Zielvorgaben erheblich beeinträchtigen könnten. Die Darstellung folgt dem Nettoprinzip, d.h. die Darstellung und Beurteilung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung erfolgter Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Aus der Kombination des potenziellen Schadenvolumens und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit werden die einzelnen Risikopunkte in drei Kategorien eingeteilt (bedeutende, moderate und geringes Risiken). Als bedeutend für das Unternehmen werden alle Risiken mit einem sehr hohen potenziellen Schadenvolumen angesehen, wobei die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit unberücksichtigt bleibt. Mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit fallen auch Risikopunkte mit hohem oder mittlerem potenziellen Schadenvolumen in diese Kategorie.

Für den internen Gebrauch und das Reporting innerhalb der Telefónica Deutschland Group werden Risiken in Geschäftsrisiken, operationelle Risiken, finanzielle Risiken und sonstige (Globale) Risiken unterteilt, diese Einteilung wird auch diesem Kapitel des Berichts zugrunde gelegt. Die wichtigsten Risikofelder aus den Bereichen Geschäftsrisiken, operationelle Risiken und finanzielle Risiken werden gemäß ihrer Rangfolge in den jeweiligen Kategorien genannt

Darüber hinaus kann unser Unternehmen durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die uns gegenwärtig nicht bewusst sind oder die wir nach derzeitigem Kenntnisstand nicht als wesentlich erachten. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich derzeit als geringer eingeschätzte Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, dass sie eine potenziell höhere Auswirkung haben können als derzeit als bedeutender eingeschätzte Risiken.

Wie haben die Risiken nach den Risikofeldern wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

- Geschäftsrisiken
 - Wettbewerbsintensive Märkte und wechselnde Kundenanforderungen
 - Regulatorisches Umfeld
 - Versicherungen
 - Makroökonomische Faktoren
 - Kauf und Verkauf von Unternehmensteilen sowie Joint Ventures
- Operationelle Risiken
 - Servicequalität
 - Lieferantenausfälle
 - Kündigung von wesentlichen Verträgen
 - Abhängigkeit von Leistungen des Hauptaktionärs Telefónica und von KPN
 - Rechtliche Risiken
 - Spezifische Risiken aus der Akquisition der E-Plus Gruppe
 - Personal
- Finanzielle Risiken
 - Steuern
 - Liquidität
 - Sonstige (Globale) Risiken

Chancenmanagement

Die konsequente Nutzung von unternehmerischen Chancen zur künftigen Steigerung von Umsatz- und OIBDA, sowie ihre frühzeitige und kontinuierliche Identifizierung, Analyse und Steuerung sind eine wesentliche Aufgabe des Managements der Telefónica Deutschland Group.

Die beim Prozess für die strategische Zielsetzung ermittelten Chancen und Wachstumspotenziale werden im Rahmen eines jährlich stattfindenden Planungsprozesses in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Geschäftsbereichen priorisiert und daraus die jeweiligen strategischen Ziele abgeleitet. Zur Messung der strategischen Umsetzung werden konkrete finanzielle Zielvorgaben in Form von finanzbezogenen Steuerungsgrößen (KPI) auf Ebene der Organisationseinheiten festgelegt.

Das Chancenmanagement ist wesentlicher Bestandteil des gesamten Prozesses für die strategische Zielsetzung. Es erfolgt sowohl im Rahmen der Budgeterstellung für die kommenden zwölf Monate als auch innerhalb der langfristigen Planung.

Chancen werden weder im Risikomanagementsystem erfasst noch quantifiziert.

Wesentliche Chancen sind wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

- Größere Nachfrage nach mobilen Daten und LTE
- Ausbau des LTE-Netzes
- Kooperation mit der Telekom Deutschland GmbH im Festnetz
- Digitale Innovationen
- Digitalisierung von Dienstleistungsprozessen
- Zugehörigkeit zur Telefónica, S.A. Group
- Chancen auf höhere Synergien

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Einzelabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das zuvor beschriebene Risikomanagement beinhaltet auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise, deren Ziel die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist. Das von uns eingeführte interne Kontrollsystem („IKS“) erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des HGB. Die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung und erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Abschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan. Diese müssen beide von allen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Group konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses analysiert.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Abschlusses bilden die von der Telefónica Deutschland, ihren Tochtergesellschaften und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Ventures) berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Gesellschaften erfassten Buchungen basieren. Die Rechnungslegung der einzelnen Gesellschaften erfolgt entweder durch den Bereich Finance & Accounting der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG oder in enger Abstimmung mit diesem. Bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, z. B. zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im unserem Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und regelmäßig geschult. Die Abschlussinformationen müssen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Kritische Aufgabenfelder im Rechnungslegungsprozess sind zum Zwecke einer wirksamen Funktionentrennung entsprechend aufgeteilt und es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von einzelnen Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Bei jedem Kontrollsystem bestehen allerdings gewisse Einschränkungen hinsichtlich seiner Wirksamkeit. Unabhängig davon, wie das IKS konkret ausgestaltet ist, kann es keine absolute Sicherheit geben, alle unzutreffenden Angaben in der Rechnungslegung zu verhindern oder aufzudecken.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird jährlich durch den Vorstand der Telefónica Deutschland beurteilt. Dazu prüft unsere interne Revision kontinuierlich die Einhaltung der Richtlinien, die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres IKS sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems und berichtet darüber dem Vorstand der Telefónica Deutschland.

Der Prüfungsausschuss ist in das IKS eingebunden. Diesem obliegt die Überwachung insbesondere des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Weiterhin sichtet der Prüfungsausschuss die Unterlagen zum Einzelabschluss der TDF und erörtert die Abschlüsse mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer.

Im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet sich der Abschlussprüfer ein Urteil über die Wirksamkeit der für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS und berichtet dem Prüfungsausschuss im Rahmen der Abschlussbesprechung.

Für die Gesellschaft ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die Telefónica Deutschland Holding AG ist als oberstes Mutterunternehmen des deutschen Telefónica-Konzerns in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 keine Mitarbeiter.

7. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der TDF.

8. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine nennenswerten Änderungen bei den Rahmenbedingungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten hatte, noch stellte sich die Branchensituation wesentlich anders dar als zum 31. Dezember 2015.

9. Prognosebericht 2016

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der TDF im Geschäftsjahr 2016. Der Bericht enthält Aussagen und Informationen über zukünftige Vorgänge. Vorausschauende Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lage- und Prognoseberichts, auf Basis von bekannten und unbekanntem Chancen und Risiken. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen. Darüber hinaus sind öffentlich verfügbare Prognosen zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche nur in dem Maße darzustellen, wie dies für das Verständnis der Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft relevant ist. Sie dürfen nicht den Blick auf die Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung TDF mit der Telefónica Deutschland Group, unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Group. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Group gewählten Finanzierungsform. Daher wird für eine Beurteilung der künftigen Entwicklung der TDF auf Prognosen zur Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Group abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt ist.

Wirtschaftlicher Ausblick für Deutschland

Für 2016 erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Sie rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 %. Der private Konsum wird auch in 2016 die wesentliche Stütze der deutschen Konjunktur sein. Die privaten Konsumausgaben sollen 2016 um knapp zwei Prozent zulegen. Gleichzeitig verschaffen die günstigen Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt und die weiterhin positiven Einkommenserwartungen den privaten Haushalten deutlichen Spielraum für Anschaffungen, während der Anreiz zum Sparen wegen des Niedrigzinsumfeldes gering bleibt.

Ein Risiko für die Konsumkonjunktur und damit auch für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt nach wie vor eine etwaige Eskalation auf den internationalen Krisenherden.

Für den Euroraum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,7 % in 2016 vorausgesagt.

(Quelle: Herbstgutachten der Bundesregierung, Focus Economics Consensus Forecast Euro Area)

Grafik: BIP Wachstum 2014-2016 Deutschland und Euroraum

in %	2014	2015	2016
Deutschland	1,5	1,7	1,8
Euroraum	0,8	1,5	1,7

Die Marktentwicklung in Deutschland, einem der größten Telekommunikationsmärkte in Europa, wird weiterhin von einer steigenden Kundennachfrage im Mobilfunk und Festnetz nach Breitband- und Datendiensten getrieben. Der Boom bei Smartphones und Tablets sowie eine steigende Nachfrage nach LTE treiben das Wachstum bei den mobilen Datendiensten. Smartphones und Tablets werden zum Wegbereiter des digitalen Wandels hin zu einem umfassenden "Digital Lifestyle" in Deutschland. Gleichzeitig erhöht die steigende Verbreitung von datenbasierten Kommunikationsdiensten, den sogenannten Over-The-Top (OTT)-Anwendungen, wie z. B. WhatsApp, Skype, Facebook oder Apple FaceTime, die Datennutzung. Somit wird für Mobilfunkanbieter die Monetarisierung des mobilen Datengeschäfts weiterhin stark im Fokus stehen. Ein weiterer Trend ist das Internet der Dinge, also die intelligente Vernetzung von Geräten und Maschinen über das Internet, mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten.

Gleichzeitig wird sich durch weiteren Preisdruck sowie geändertes Kundenverhalten der Negativtrend bei mobiler Sprache und SMS fortsetzen. Analysten erwarten, dass der Umsatz im Markt für Mobilfunkdienstleistungen in Deutschland bis 2016 mehr oder weniger stabil bleiben wird.

(Quelle: Unternehmensdaten, Analysys Mason, Bitkom)

Seit dem Zusammenschluss von Telefónica Deutschland und E-Plus 2014 hat sich die Telefónica Deutschland Group zu einem etablierten Player entwickelt und somit erheblich zum Strukturwandel auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt beigetragen. Die Branche besteht nun aus drei etablierten Mobilfunknetzbetreibern mit ähnlichen Marktanteilen, was die Grundlage für einen anhaltend rationalen Markt schafft. Nichtsdestotrotz haben wir im Non-Premium-Segment eine wachsende Marktdynamik gesehen. Als größter MVNO-Partner auf dem deutschen Markt ist Telefónica Deutschland Group bestens aufgestellt, um vom Wachstum im Wholesale-Segment zu profitieren, das unserer Einschätzung nach 2016 anhalten wird. Angesichts dieses Wettbewerbsumfeldes wird Telefónica Deutschland Group eine klare Mehrmarkenstrategie mit einem starken Fokus auf die Weiterentwicklung der Premium-Marke O2 verfolgen. Wir werden weiterhin eine führende Rolle innerhalb eines wettbewerbsintensiven Marktumfelds übernehmen.

Über alle Marken hinweg wird sich Telefónica Deutschland Group darauf konzentrieren, Chancen zur Datenmonetarisierung zu nutzen. In puncto Datennutzung liegt Deutschland nach wie vor hinter anderen europäischen Ländern. Telefónica Deutschland Group rechnet 2016 mit einer weiteren Zunahme des Datenverbrauchs, so dass es langfristig zu einer Trendwende in der MSR- und ARPU-Entwicklung des Unternehmens kommen wird. Kurzfristig wird diese Entwicklung noch vom Trend in der Kundenakquise von Retail hin zu Wholesale sowie der Zusammensetzung der bestehenden Kundenbasis gebremst werden. Das Unternehmen wird mithilfe von Kundenbindungs- und Upselling-Maßnahmen weiterhin alles daran setzen, seinen Kundenstamm auszubauen. Daher werden für 2016 im Jahresvergleich leicht negative bis weitgehend stabile Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen erwartet. Bei dieser Prognose sind Effekte aus der Abschaffung der Roaming-Gebühren in Europa bis 2017 und des damit verbundenen Gleitpfads berücksichtigt. Dazu kommt, dass sich die fortschreitende Stilllegung unserer Breitbandinfrastruktur für den entbündelten Zugang zu Teilnehmeranschlussleitungen (Unbundled Local Loop – ULL) wie auch 2015 weiter negativ auf die Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft auswirken wird.

In 2015 hat Telefónica Deutschland Group eine Reihe von wichtigen Meilensteinen bei den Integrationsmaßnahmen umgesetzt. 2016 werden verschiedene Großprojekte daran anschließen, darunter die Netzwerkintegration, die Transformation der IT-Landschaft und die Migration von Marken und Kunden auf eine gemeinsame Plattform. Diese Projekte haben lange Vorlaufzeiten und werden insbesondere im ersten Halbjahr 2016 Kosten verursachen, während die daraus resultierenden Einsparungen erst in den Folgejahren spürbar werden. Die effiziente Durchführung dieser Projekte ist von entscheidender Bedeutung für die Transformation von Telefónica Deutschland Group zu einem digitalen Big Player mit schlankem Infrastrukturmodell. Darüber hinaus werden sie es uns ermöglichen, Kunden in verschiedenen Segmenten weiterhin überzeugende, einzigartige Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

Was die Einsparungen durch Synergieeffekte betrifft, so wird Telefónica Deutschland Group 2016 weiter von den im vergangenen Jahr angestoßenen Initiativen profitieren, insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2016. Zusätzliche Einsparungen durch Personalumbau und Reduktion von Antennenstandorten werden sich hauptsächlich in der zweiten Jahreshälfte einstellen. Die MBA-MVNO-Vereinbarung mit Drillisch wird auch 2016 weiter Umsatzsynergien generieren. Zusätzlich zu den erwarteten 35 % an betrieblichen Cashflow-Synergien, die 2015 insgesamt erreicht wurden, wird es 2016 zwar keinen Zuwachs bei den CapEx-Synergien geben, jedoch zusätzliche Opex- und umsatzbezogene Effekte in Höhe von ca. 150 Mio. EUR im Laufe des Jahres, hauptsächlich aus der Annualisierung der 2015 durchgeführten Maßnahmen. Gegen Ende des Jahres 2016 werden die kumulierten Einsparungen aus Synergien mehr als 50 % der gesamten nach fünf Jahren erwarteten betrieblichen Cashflow-Synergien (Opex–Capex) in Höhe von 800 Mio. EUR ausmachen.

Telefónica Deutschland Group erwartet daher einen prozentualen Anstieg des OIBDA vor Sondereffekten im Jahresvergleich im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich, der hauptsächlich auf Synergien zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu lässt sich mehr als die Hälfte des jährlichen OIBDA-Wachstums im Jahre 2015 auf betriebliche und andere Kosteneinsparungen zurückführen. Dazu zählt vor allem der Abbau von Kosten für die Akquise von Neukunden und Hardware-Stützungen seit Januar 2015 im Rahmen unserer rationalen Marktstrategie.

In Bezug auf die CapEx Entwicklung schreitet Telefónica Deutschland Group 2016 mit der Erweiterung des LTE-Netzwerks weiter voran. Ziel ist es, sowohl eine vergrößerte Netzabdeckung also auch höhere Bandbreiten zu erreichen, um somit mit unseren Mitbewerbern bezüglich der Netz Wahrnehmung durch den Kunden bis Ende des Jahres 2016 gleichzuziehen. Wir rechnen daher für 2016 mit einem Anstieg der Investitionsausgaben im niedrigen Zehnprozentbereich gegenüber dem Vorjahr, ohne Berücksichtigung von Investitionen in Frequenzen.

In Bezug auf die Bilanz bleiben wir bei unserem Ziel, den Verschuldungsgrad bei oder unter 1,0x Nettoschulden/OIBDA zu halten. Die Telefónica Deutschland Group ist weiterhin der Meinung, dass ein hohes Maß an finanziellem Handlungsspielraum während der ersten Jahre des Integrationsprozesses wichtig ist. Sie werden dieses Verschuldungsziel kontinuierlich überprüfen. Was die Dividendenpolitik betrifft, sieht sich die Telefónica Deutschland Holding AG als Dividenden ausschüttendes Unternehmen und beabsichtigt, eine hohe Auszahlungsquote im Verhältnis zum Free Cashflow beizubehalten und Ihren Aktionären somit das Potenzial für künftiges Dividendenwachstum zu bieten. Bei Dividendenvorschlägen werden erwartete künftige Synergien berücksichtigt.

2015 verfolgte die neue Telefónica Deutschland Group erfolgreich ihre drei strategischen Prioritäten, nämlich die Aufrechterhaltung der Marktdynamik, die schnelle Integration und die Transformation des Unternehmens. Im Laufe des Jahres 2016 wird das Unternehmen seinen Fokus von der Integration auf die Transformation verlagern und dabei die Dynamik in einem rational agierenden, jedoch dynamischen Marktumfeld beibehalten. Wir werden weiterhin daran arbeiten, ein Unternehmen zu schaffen, das seinen Mitbewerbern sowohl im Kerngeschäft als auch bei Innovation und der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, insbesondere der erweiterten Datenanalytik sowie dem Internet der Dinge, voraus ist. Durch den kontinuierlichen Ausbau unserer digitalen Kapazitäten wollen wir unseren Kunden die neuesten Produkte, Technologien und Dienstleistungen und somit neue Möglichkeiten zur Gestaltung ihres täglichen Lebens bieten. Das ist es, wofür Telefónica als führendes digitales „Onlife“-Telekommunikationsunternehmen in Deutschland steht.

10. Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Die TDF beschränkt sich als Finanzierungsgesellschaft gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Im Rahmen ihres Geschäftszwecks hat die TDF in 2013 und 2014 erfolgreich zwei Anleihen mit einem Nominalwert von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 bzw. 10. Februar 2021 emittiert und den jeweiligen Zahlungsmittelzufluss zu gleichen Konditionen als Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, weitergereicht. Die ausgegebenen Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Die TDF beschäftigt derzeit keine eigenen Mitarbeiter. Durch die enge personelle und wirtschaftliche Verflechtung entsprechen die voraussichtliche Geschäftsentwicklung, wie auch die wesentlichen Chancen und Risiken denen der Telefónica Deutschland Holding AG, München. Auf Basis der durchgeführten Emissionen beurteilt die Geschäftsführung der TDF die Geschäftsentwicklung insgesamt als günstig und erwartet grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2015.

München, 15. März 2016

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Rachel Clare Empey

Markus Haas

Albert Graf

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. März 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dahmen
Wirtschaftsprüfer

Vogel
Wirtschaftsprüferin